

# KONZERTE

der Stadt Kaiserslautern

Saison 2023/2024

## Nachtmusiken

Sinfonieorchester des  
Landkreises Kaiserslautern

Dirigent: Alexander Mayer

Sopran: Marina Unruh

Moderation: Elias Glatzle

Sonntag, 02. Juni 2024

17:00 Uhr Konzert, Fruchthalle

Gefördert von:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR  
UND INTEGRATION



# Programm

**Modest Mussorgski (1839–1881)**  
Eine Nacht auf dem kahlen Berge  
(in der Bearbeitung von Nikolai  
Rimski-Korsakow)

**Antonín Dvořák (1841–1904)**  
Lied an den Mond aus "Rusalka"

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
(1756–1791)  
Eine kleine Nachtmusik, KV 525,  
Allegro

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Sinfonie Nr. 40 in g-moll KV 550,  
Molto Allegro

**Giuseppe Verdi (1813–1901)**  
"Tacea la notte placida" aus  
"Il Trovatore"

PAUSE

**Franz von Suppé (1819–1895)**  
Ouvertüre "Ein Morgen, ein Mittag,  
ein Abend in Wien"

**Carl Michael Ziehrer (1843–1922)**  
In lauschiger Nacht, Walzer, op. 488

**Eduard Künneke (1885–1953)**  
"Strahlender Mond" aus  
"Der Vetter aus Dingsda"

**Johann Strauß (Sohn) (1825–1899)**  
Tausend und eine Nacht,  
Walzer op. 346

**Alberto Ginastera (1916–1983)**  
Estancia, op. 8  
Satz 3: Los peones de hacienda  
Satz 4: Danza final. Malambo

Änderungen vorbehalten.

Die Verwendung von Mobiltelefonen sowie  
Ton- und Bildaufnahmen sind während des  
Konzertes nicht gestattet.

## Schon gewusst?

Mit Ihrem Konzertticket ist außerdem die  
kostenlose Nutzung des ÖPNV zum und vom  
Konzert aus möglich.

Das Abendprogramm ist bereits einige Tage  
vor dem Konzert auch online erhältlich.  
Scannen Sie einfach den QR-Code am Ein-  
gang zur Fruchthalle, um die aktuelle Pro-  
grammbroschüre aufzurufen. Gerne schick-  
en wir Ihnen das Abendprogramm ein paar  
Tage vorher auch per E-Mail zu. Dazu senden  
Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse an:  
[aboverwaltung@kaiserslautern.de](mailto:aboverwaltung@kaiserslautern.de)



# Zum Programm

Wenn ich am Abend den Himmel  
staunend betrachte  
und das Heer der ewig in seinen  
Grenzen  
sich schwingenden Lichtkörper, Sonnen  
oder Erden genannt,  
dann schwingt sich mein Geist  
über diese soviel Millionen Meilen  
entfernten Gestirne  
hin zur Urquelle, aus welcher alles  
Erschaffene strömt  
und aus welcher ewig neue Schöpfungen  
entströmen werden.

Wenn ich dann und wann versuche,  
meinen aufgeregten Gefühlen in Tönen  
eine Form zu geben -  
ach, dann finde ich mich schrecklich  
getäuscht :

Ich werfe mein besudeltes Blatt auf  
die Erde  
und fühle mich fest überzeugt,  
dass kein Erdgeborener je die himmlischen  
Bilder,  
die seiner aufgeregten Phantasie in  
glücklicher Stunde vorschwebten,  
durch Töne, Worte, Farbe oder Meißel  
darzustellen imstande sein wird.

Diese Zeilen stammen aus der Feder  
Ludwig van Beethovens. Überschriften  
hat er sie mit „Ohnmacht der  
Kunst“. Dass seine Klaviersonate Nr.  
14 op. 27 Nr. 2 in cis-moll später  
einmal zu einem der bekanntesten  
Klavierwerke der Welt gehören und  
auch noch „Mondscheinsonate“  
genannt würde, konnte der Komponist  
damals noch nicht wissen.

Auf KünstlerInnen übte die Nacht  
schon immer eine immense Faszination  
aus und bildet bis heute eine große  
Inspirationsquelle. Bereits im Barock  
entwickelte sich eine meist instrumentale  
Musikform ohne vorgegebene Satzstruktur,  
welche als Unterhaltungsmusik an  
Fürstenhöfen gespielt wurde. Diese  
Stücke nannte man „Nocturnes“  
(dt.: „nächtlich“). In der Romantik  
wurden von verschiedensten  
Komponisten Nocturnes vor allem für  
Klavier solo geschrieben. So gehören  
die „Nocturnes“ von Frederic Chopin  
zum Standardrepertoire eines jeden  
Pianisten, einer jeden Pianistin.  
Auch die Serenade ist eine Musikform,  
welche traditionell abends aufgeführt  
wurde. Die Etymologie geht zurück auf  
das italienische „Serenata“, was zu  
deutsch soviel wie „heiter“ bedeutet.  
Das zweifellos bekannteste Werk dieser  
Gattung ist „Eine kleine Nachtmusik“  
von Wolfgang Amadeus Mozart, die  
Serenade Nr. 13 für Streicher in G-Dur  
KV 525. Auch wenn nicht explizit so  
bezeichnet, birgt der erste Satz von  
Mozarts Sinfonie Nr. 40 in g-moll  
ebenfalls die stete, energiegeladene  
und dennoch nicht greifbare Stimmung  
einer anbrechenden Nacht. Dies sind  
jedoch alles Beispiele für absolute  
Musik, also Musik, die ohne jeden  
programmatischen Hintergrund  
komponiert wurde.

Es gibt jedoch zahlreiche Musikstücke,  
die inhaltlich einen klaren Bezug zur  
Nacht haben. In der Programmmusik  
findet sich beispielsweise Modest  
Mussorgskys Schauerstück „Eine  
Nacht auf dem kahlen Berge“. Der  
Komponist zeichnet hier ein gruseliges  
Bild eines Hexentanzes in der  
Johannisnacht auf dem „Kahlen

Berg“, einem Ort in der slawischen Mythologie. Bei seinen Komponistenkollegen hatte er mit dem Werk wenig Erfolg, bis Nicolai Rimski-Korsakow nach dem Tod Musorgskys das Werk so umarbeitete, dass es in Konzertsälen aller Welt heimisch wurde.

Im Musiktheater hat die Nacht immer einen besonderen Platz und damit bietet sie die Bühne für einige der schönsten Arien. Die Nixe Rusalka hat sich in Antonín Dvořáks gleichnamiger Oper in einen Prinzen verliebt. Allen Warnungen des Wassermannes zum Trotz, geht sie zu einer Hexe und lässt sich in eine Frau verwandeln, die allerdings in der Menschenwelt stumm bleibt. Zudem wird sie, wenn sie das Herz ihres Geliebten nicht erobert, aus der Welt der Nixen verbannt. Das Ganze endet tragisch: Ihr geliebter Prinz missversteht die Verschwiegenheit Rusalkas und turtelt mit einer anderen, woraufhin er vom Wassermann verflucht wird. Eine Rückkehr in die Wasserwelt Rusalka ist nur möglich, wenn sie ihren Prinzen umbringt, doch ihre Liebe ist zu groß und so bleiben ihr beide Welten verwehrt. Als der vom Wahnsinn geplagte Prinz sie findet, zieht er den Todbringenden Kuss einem Leben ohne Rusalka vor.

„Il Trovatore“ ist wohl Giuseppe Verdis obskurste Oper, gleichzeitig ist ihre Handlung die merkwürdigste aller seiner Werke: Die Zigeunerin Azucena tötet irrtümlicherweise ihr eigenes Kind um ihre Mutter zu rächen und zieht Manrico groß, den sie eigentlich opfern sollte. Erwachsen steht dieser dann seinem Bruder – ohne dies zu wissen – Graf Luna als Gegner auf dem Schachfeld und als

Buhle um die Liebe Leonoras gegenüber. Leonora opfert sich, um Manrico vor seinem Bruder zu retten, doch auch dieser Plan schlägt fehl und am Ende triumphiert Azucena, indem sie Luna eröffnet, er habe seinen eigenen Bruder umgebracht.

Im Wien der Jahrhundertwende widmeten die Komponisten der Nacht zahlreiche Kompositionen. Allen voran der Walzerkönig Johann Strauss Sohn: Er ließ sich von der Geschichte von Scheherazade inspirieren, die dem Sultan Shahirar 1001 Märchen erzählt, um dem Tod zu entgehen, bis er sich schließlich in sie verliebt und zur Frau nimmt. Das alles in einen  $\frac{3}{4}$ -Takt getaucht, könnte man fast meinen, der Orient läge an der Donau. Franz von Suppé fing gleich den gesamten Tag in der Österreichischen Hauptstadt in seiner Ouvertüre „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ ein. Der wilde Abend, den er zeichnet lässt allerdings eine rauschende Nacht vorausahnen. Eher ruhig und getragen präsentiert sich Carl Michael Ziehrers Walzer „In lauschiger Nacht“, allerdings nicht ohne den ein oder anderen Polka-Ausbruch. Ein intimes Sehnsuchtsständchen vertraut Julia dem „strahlenden Mond“ in Eduard Künnekes Operette an und bittet ihn, ihre Liebesbotschaft dem nach „Dingsda“ gereisten Vetter Roderich zu übermitteln.

Alberto Ginasteras Ballettmusik „Estancia“ (Rinderfarm) erzählt die Geschichte eines Städters, der sich in eine Farmerstochter verliebt hat. Sie lehnt sein Werben allerdings so lange ab, bis er alle anderen auf der Farm in einem Gaucho-Wettbewerb besiegt. Das Ballett zeichnet einen gesamten

Tag vom Morgen bis zur erneuten Morgendämmerung nach. „Danza Final“ zeigt eindrucksvoll den bis zur Raserei gesteigerten nächtlichen Siegestanz des Städters, gemeinsam mit allen anderen Beteiligten in einem wilden Malambo.

Elias Glatzle

## Mitwirkende

Die Sopranistin **Marina Unruh** wurde am schwarzen Meer im Süden Russlands geboren und wuchs in der Nähe von Köln auf. Sie studierte Operngesang und Gesangspädagogik an den Musikhochschulen Köln und Frankfurt am Main. Seit nahezu 20 Jahren singt sie in den Bereichen Konzert und Oper. Ihre Tätigkeit im Konzertfach umfasst nahezu alle Standardratorien aus dem Barock und der Klassik bis hin zu den großen romantischen Sakral-Werken von Beethoven, Dvorák und Verdi. Sie wirkte bei mehreren Uraufführungen als Solistin mit, unter anderem in dem Oratorium "Visiones" von dem italienischen Komponisten Michele Sacco, der den dramatischen Solosopranpart für Marina Unruh komponierte. Auf der Opernbühne war sie als Micaela und ebenso als Carmen in "Carmen" von G. Bizet, Pamina in der "Zauberflöte", Gräfin in der "Hochzeit des Figaro", als Hanna Glawari in Lehars "Lustigen Witwe" und als Norina in "Don Pasquale" zu erleben.

2021 erschien bei Sterling Records eine Ersteinpielung mit Sololiedern und Terzetten von Joachim Raff.

Seit nun fast 15 Jahren hat sie sich als erfolgreiche Gesangspädagogin für angehende SängerInnen profilieren können, aus ihrer Privatklasse studieren junge Sängerinnen und Sänger an nahezu allen Musikhochschulen Deutschlands, dazu gibt sie regelmäßig Meisterkurse für Gesang.

Seit 2021 ist **Alexander Mayer** 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor am Theater Vorpommern. Dort ist er neben Konzerten mit dem Philharmonischen Orchester Vorpommern verantwortlich für die Neueinstudierungen zahlreicher Musiktheaterwerke. Vor diesem Engagement führte ihn sein Weg in die Schweiz, wo er von 2010 bis 2019 als Musikdirektor des Ensemble Symphonique Neuchâtel tätig war. Alexander Mayer studierte Kirchenmusik und Orchesterleitung an der Hochschule für Musik Saar, unter anderem bei Leo Krämer und Max Pommer. Meisterkurse führten ihn zu Neeme Järvi, Gennady Rozhdestvensky und Frieder Bernius. 2003 gewann er den Internationalen Dirigierwettbewerb Tokio. Die Arbeit mit Jugendlichen und Amateuren ist ihm ein großes Anliegen. 2020 übernahm er erneut die musikalische Leitung des Sinfonieorchesters des Landkreises Kaiserslautern, mit dem er bereits 1999 bis 2013 sehr erfolgreich zusammenarbeitete.

Seit 1980 treffen sich im **Sinfonieorchester des Landkreises Kaiserslautern (SOKL)**, Musikerinnen und Musiker aller Berufs- und Altersgruppen wöchentlich zu einer dreistündigen Probe, um ein breit gefächertes Repertoire zu erarbeiten. Dabei ist den

Orchestermitgliedern kein Weg zu weit: Viele von ihnen nehmen dafür etliche Kilometer Anfahrt in Kauf.

Hohe Motivation und großes Engagement sind nur einige der Gründe, dass sich das Orchester einen ausgezeichneten Ruf als einer der renommiertesten Klangkörper Deutschlands im Amateurbereich erworben hat. Unsere Devise ist vor allem Spaß am gemeinsamen Musizieren und keine Scheu vor regelmäßiger und intensiver Probenarbeit. Die anspruchsvollen Programme reichen von klassischer und romantischer Sinfonik über Oratorien bis hin zu Solokonzerten, die sowohl von renommierten KünstlerInnen aus der professionellen Musikszene als auch talentierten NachwuchsmusikerInnen – auch aus den eigenen Reihen – bestritten werden. Regelmäßig finden Konzerte im Landkreis und der Stadt Kaiserslautern statt. Darüber hinaus gastiert das Orchester auch in anderen Bundesländern.

Unter anderem tritt das SOKL regelmäßig in der Konzertreihe „Sonntags um 5“ in Kaiserslautern sowie beim Neujahrskonzert in Ramstein auf.

**Elias Glatzle** wurde 1982 in Ludwigsburg geboren und studierte nach einem Praktikum in der Musikredaktion von Radio Energy Stuttgart an der Justus-Liebig-Universität Musikwissenschaften, Musikpädagogik und Psychologie. Bereits während seines Studiums war er in zahlreichen verschiedenen Funktionen am Stadttheater Gießen beschäftigt. So sang er im Extrachor, wirkte in der Dramaturgie und war schließlich als Assistent der Intendantin und Referent für Marketing angestellt. Nebenbei sang er

ebenfalls im Chor der Ludwigsburger Schlossfestspiele, der Händelfestspiele Karlsruhe und schrieb als freier Journalist für den Gießener Anzeiger. Nach seinem Studium war Elias Glatzle als Mitarbeiter der Organisationsleitung und Foto-/Videodokumentar beim Internationalen Belcantofestival Rossini in Wildbad und danach als Dramaturg für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher bei den Festspielen Europäische Wochen Passau angestellt. Als Dramaturg für die Sparten Musiktheater, Konzert und Tanz war er am Pfalztheater Kaiserslautern, wo er für eine Spielzeit ebenfalls für die musikpädagogischen Angebote verantwortlich zeichnete. Schließlich verließ er das Theater und war als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HfMudK Mannheim mit für die Programmarbeit des Projektes KUBUZZ verantwortlich. Nun arbeitet Elias Glatzle als freier Dramaturg, Autor und Moderator und gestaltet Werkeinführungen sowie Programmhefttexte für die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, BASF-Kultur, Das Kurpfälzische Kammerorchester Mannheim und die Konzerte der Stadt Kaiserslautern, schreibt Rezensionen für Das Opernglas und CD-Booklettexte für das Label Naxos. Zudem war er 2023 bei den Festwochen der Alten Musik Innsbruck in der Dramaturgie tätig und verfasste 2020, gemeinsam mit Jeroen Engelman, im Auftrag der Musikhochschule Basel, eine neue Textfassung für Arthur Honeggers Oratorium „Le Roi David“. Nebenbei ist Elias Glatzle seit über zehn Jahren europaweit mit der Band „The Bohemians“ erfolgreich.

## Vorschau

**So. 09.06.2024**

**Konzert außer der Reihe**

11:00 Uhr, Fruchthalle

**Die Fagotte sind los!**

Teilnehmende des

Fagottworkshops 2024

Benefizkonzert zugunsten der

„Freunde der Fruchthalle und

Kulturzentrum Kammgarn

Kaiserslautern e. V.“

**Do. 13.06.2024**

**Konzert à la carte**

13:00 Uhr, SWR Studio

**La Passione**

Deutsche Radio Philharmonie

Saarbrücken Kaiserslautern

Künstlerische Leitung und Solo-

Violoncello: Mario Blaumer

Moderation: Sabine Fallenstein

Werke von Haydn, Dvořák, Schumann

**Sa. 22.06.2024**

**Lange Nacht der Kultur**

Hunderte Künstlerinnen und Künstler

aus der Stadt und von außerhalb an

mehr als 30 Spielorten, über die

ganze Stadt verteilt.

Infos unter: [www.kaiserslautern.de](http://www.kaiserslautern.de)

## Information

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf in der Tourist-Information, Fruchthallestraße 14, Tel. (0631) 365-2316 sowie beim Thalia Ticketservice, Tel. (0631) 36219-814 und im Internet unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de).

Unser Service für Sie:

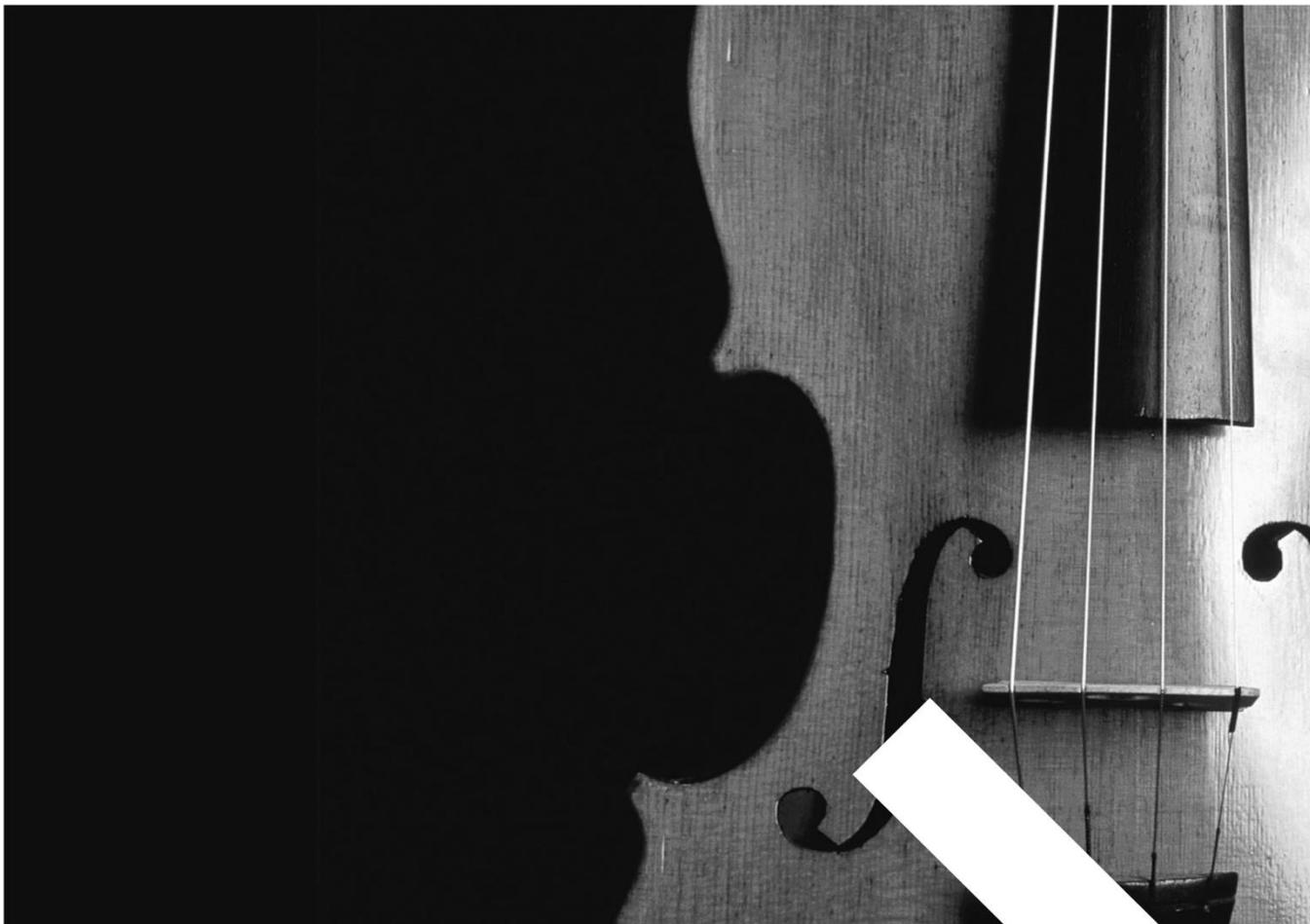
Gerne informieren wir Sie über besondere Angebote oder senden Ihnen zusätzliche Informationen zu unseren Konzerten. Hierfür senden Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse an: [aboverwaltung@kaiserslautern.de](mailto:aboverwaltung@kaiserslautern.de)

Weitere Programmorschau unter

**[www.fruchthalle.de](http://www.fruchthalle.de)**

**LUTRA**

DAS KULTURMAGAZIN.  
FÜR KAISERSLAUTERN.  
KOSTENLOS.  
[WWW.LUTRA-KL.DE](http://WWW.LUTRA-KL.DE)



## Kulturdefizit?

Theater, Konzerte,  
Vernissagen, Ausstellungen  
und vieles mehr finden Sie im  
**WOCHENBLATT Kaiserslautern.**



[www.wobla.de](http://www.wobla.de)